

Monika Lehner

OSTERN

feiern mit Ein- bis Dreijährigen

**DON
BOSCO**

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik oder Fragen entgegen:

Don Bosco Medien GmbH, Sieboldstraße 11, 81669 München

Servicetelefon: (0 89) 4 80 08-3 41

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2012 / ISBN 978-3-7698-1904-5

© 2012 Don Bosco Medien GmbH, München

www.donbosco-medien.de

Umschlag: Manfred Lehner, BlueCat Design

Umschlagfoto: Manfred Lehner

Layout: ReclameBüro, München

Satz: Don Bosco Kommunikation GmbH, München

Druck: Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Inhalt

- 7 Kleine Kinder feiern Feste**
- 9 Ostern feiern mit Ein- bis Dreijährigen**
 - 10 Ostergeschichte und Osterbotschaft
 - 12 Österliches Brauchtum
 - 15 Österlicher Festgedanke in der Kita
 - 19 Zusammenwirken von Familie und Kita
- 21 Rund ums Osterei**
 - 22 Eier – Erleben und entdecken
 - 27 Ostereier färben
 - 30 Eier ausblasen und verzieren
- 37 Osterschmuck und Hasenwerkstatt**
 - 38 Frühlingsschmuck für die Kita-Räume
 - 42 Allerlei Osterhasen-Nestchen
 - 49 Hasenbastelei ... und noch mehr Eier
- 57 Singen, zuhören und mitmachen im Kreis**
 - 59 Fingerspiele und Melodien rund um Ei und Hase
 - 67 Osterspiele rings im Kreis
 - 73 Ein Nest zum Kuscheln

74 Bildergeschichten zur Osterzeit

- 75 Der Osterhase im Bilderbuch
- 77 Frühlingsblumen, Hasen & Eier – Betrachten und erzählen
- 78 Kamishibai – Das Erzähltheater
„Ostern feiern mit Emma und Paul“

81 Köstliches Ostergebäck

- 82 Segnen und danken
- 84 Osterbrot, Osterzopf und Osterlamm
- 88 Gebackene Häschen

90 Wir feiern Ostern!

- 91 Das Ostererlebnis in der Kita
- 96 Kleine Osterfeier mit den Eltern
- 102 Das Osterfest klingt nach – Spielangebote

Kleine Kinder feiern Feste

Feste gehören als Höhepunkte mit in den Alltag. Sie machen einen Tag, eine Stunde zu etwas Besonderem, Herausgehobenem. Für kleine Kinder ist alles neu! Ob beim Martinsfest mit seinen bunten Laternen, beim Nikolausbesuch oder im Advent mit seinem strahlenden Höhepunkt am Weihnachtsabend, ob im lustigen Faschingstreiben oder bei der Eiersuche zum Osterfest – die Kinder kommen mit den traditionellen Festen in Berührung, lernen ihre Symbolik kennen und erleben ihre jeweils ganz besondere Stimmung. Und das in einem Alter, in dem ohnehin das Alltägliche schon sensationell ist! Ein einfacher Spaziergang, der Besuch beim Bauern oder ein Bilderbuch bieten jeweils ganz neue Sinesindrücke und Erfahrungen. Langsam machen sich die Ein- bis Dreijährigen ein Bild von der Welt ... und eben auch von den traditionellen Festen. Wir dürfen die Kinder auf diesem Weg begleiten.

Es geht um die Kinder!

Zentrales Anliegen der Buchreihe „Kleine Kinder feiern Feste“ ist es, die Ein- bis Dreijährigen ins Zentrum der Festplanung und -durchführung zu stellen. Sie sind die Hauptpersonen – generell in der Krippe oder Kita und ganz besonders bei Festen. Immer wenn wir uns sensibel auf die kleinen Kinder einlassen, werden wir die pädagogische Arbeit mit Ein- bis Dreijährigen als vielfältig, reich, sinnvoll und mit viel Freude verbunden erfahren. Diese Freude ist im Alltag, im täglichen Zusammensein mit den Kindern genauso zu erleben wie an Festtagen.

Nehmen wir uns bei der Festgestaltung ein Beispiel an der gutmütigen „Henriette Bimmelbahn“ von James Krüss! Ein Fest soll kein Schnellzug sein, der an den Kindern vorbei- oder gar über sie hinwegrauscht, nur am „Fahrplan“, also an sich selbst und seinen festen Traditionen orientiert. Lieber ein gemütlicher Bum-

melzug, der die Kinder einsteigen lässt, wo und wann sie können und möchten, und der sie bei Bedarf, bei Überforderung oder Irritationen, wieder aussteigen lässt und dafür die Fahrt kurz unterbricht.

Zur Buchreihe

Die Bücher der Reihe „Kleine Kinder feiern Feste“ wenden sich an alle, die im Rahmen von Kita und Eltern-Kind-Programm mit der Altersstufe eins bis drei befasst sind.

Die pädagogischen und praxisorientierten Ausführungen zu den einzelnen Festen basieren auf der Auseinandersetzung mit Ein- bis Dreijährigen, ihrer Wahrnehmung und Weltsicht, ihren Empfindungen und Bedürfnissen. Die Praxis ist gestützt von pädagogischem Hintergrundwissen, eigenen Gedanken und Reflexionen, die Theorie von der täglichen Praxis und reflektierter Erfahrung durchdrungen. Die Bücher sind so nicht eigentlich am *Schreibtisch* entstanden, sondern sozusagen im *Bodenkreis* – ganz nah bei den Kindern.

Die Bücher bieten eine brauchbare pädagogisch-praktische Melange, die auch ein wenig zum Nachdenken und zur Überprüfung eigener pädagogischer Standpunkte anregen soll. Alle praktischen Anregungen, seien es Lieder, Fingerspiele oder Bastelvorschläge, gehen auf langjährige Berufserfahrung mit Ein- bis Dreijährigen zurück, sind erprobt und orientieren sich an den Entwicklungsaufgaben und -themen, an den Möglichkeiten und Grenzen der kleinen Kinder.

In der fachlich-pädagogischen Arbeit mit Ein- bis Dreijährigen, im Zusammensein mit kleinen Kindern, stehen weder die originelle Idee, noch das jeweilige Fest im Vordergrund, sondern zuallererst das Kind. So wird aus den einzelnen Büchern jenseits des Themenschwerpunkts des jeweiligen Festes immer auch viel allgemeine Krippenpädagogik herauszulesen sein – übertragbar und anwendbar. Dies war mein Anliegen und ist meine Hoffnung.

Monika Lehner

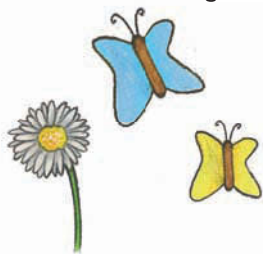
Osterschmuck und Hasenwerkstatt



Frühlingsschmuck für die Kita-Räume

Die Deko-Ideen sprießen

Das Osterfest fällt in die lebensbejahende, hoffungsfrohe Zeit des Frühlings, ist eingebettet in das Erwachen der Natur. Die Osterbotschaft von der Überwindung des Todes findet in der Natur eine augenfällige Entsprechung. Dies wird man auch in der jahreszeitlichen Gestaltung der Räume der Kita spüren und die Gestaltungsideen „sprießen“ gleich den jungen Trieben am Frühlingsgehölz. Von der Raumdecke hängt ein Ast eines Korkenzieherhaselstrauchs oder einer Birke. Langsam wächst analog zur Natur auf einem zunächst kahlen Gehölz unser gebastelter Frühlingsschmuck. Hellgrüne Blätter und bunte Blüten aus



Blumenseide werden ausgeschnitten, geformt und angeklebt und bringen den Ast zum Knospen und Blühen. In einer Vase treiben Weiden-, Forsythien- oder Haselnusszweige Blüten und zarte Blätter, gebastelte Vögelchen und Schmetterlinge bevölkern den Frühlingsstrauß. Blumengirlanden ziehen sich durch die Räume und an den Wänden sorgen gebastelte Tulpenhände für ein fröhliches Frühlingsklima.

Die Räume nicht überladen

Entscheiden wir uns bei der Raumgestaltung für *eine* der vielen Ideen und schaffen damit ein zentrales Dekorationselement für den Frühling. In dieses Bild, sei es ein knospender Zweig oder ein großes Wandbild, fügt sich das Osterthema nun nach und nach ein. Immer mehr österliche Elemente kommen hinzu, denn schon zwei Wochen vor dem Osterfest basteln die Kinder fleißig in der Hasen- und Eierwerkstatt.

Ausgeblasene Eier werden an den jetzt schon herrlich erblühten Ast gehängt. Oder es hoppeln plötzlich Häschen auf unserem Frühlingswandbild, bebildern die Ostergeschichte und belassen den Kindern dabei ihre Fantasie- und Vorstellungswelt in Bezug auf den Osterhasen. Irgendwo, z. B. auf einem Fensterbrett, sammeln sich schon die vorbereiteten Osternester. So entsteht nach-

einander eine hübsche Osterdekoration, an der alle Kinder mitwirken konnten. Obendrein helfen die Nester, das Geschehen rund um den Osterhasen verständlich zu machen.

Die Räume der Kita sollen bei allen Ideen zur Frühlings- und Osterbastelerei nicht überladen werden. Gerade die Leichtigkeit ist ja ein Wesensmerkmal des Frühlings. Hell und luftig greift die Raumdekoration die Jahreszeit auf. In der optischen Klarheit der Raumgestaltung spiegelt sich die Bescheidenheit der Ostergaben wider.

Die Raumdekoration in der Kita sollte auch zum Osterthema dem Grundgedanken der sparsamen Bebilderung folgen – wenige, aber klare und inhaltlich verständliche Elemente, die Freiraum für kindliche Vorstellungen lassen.

Eigenes Tun – innere Beteiligung

Es gibt immer eine Möglichkeit, die praktische oder beobachtende Beteiligung der Kinder zu ermöglichen. Ist die Durchführung einer Bastel- oder Gestaltungs-idee für Ein- bis Dreijährige zu schwierig oder zu gefährlich, ist es vielleicht nicht die richtige Idee! Wir wählen also ganz einfache Ideen, die in einem Arbeitsgang und in einer altersgerecht kurzen Dauer von 5 bis 7 Minuten zu verwirklichen sind. (Vom Basteln mit Ein- bis Dreijährigen – Methodisches Vorgehen, in: Monika Lehner: Advent und Weihnachten feiern mit Ein- bis Dreijährigen, Don Bosco, München 2011)

Dabei sein, Mitmachen und Selbermachen! Die praktische und damit innere Beteiligung der Kinder steht auch rund um das Osterfest stets im Vordergrund. Wir wählen für die Kinder wirklich machbare und inhaltlich nachvollziehbare Basteleien!





Praxis-Ideen

„Frühlingshimmel“ im Gruppenraum

Material:

Großformatiges Papier, verschiedene Malfarben, großer Pinsel und mehrere kleine Pinsel

Ein großformatiges Papier wird auf der Terrasse oder auf dem Rasen ausgelegt. Schon kommen die Kinder interessiert herbei. Nun tragen wir direkt aus der Farbflasche Malfarbe in weiß, viel hellblau und wenig dunkelblau auf und geben ein paar Tropfen Wasser als „Frühlingsregen“ darüber. Während wir die Farben und das Wasser mit einem großen Pinsel flächig in Aquarellmanier verteilen, beteiligen sich die Kinder mit bereitgelegten kleinen Pinseln an den Rändern ebenfalls an der Frühlingsmalerei. Ist das ganze Format bemalt, helfen die Kinder, das Bild an den Rändern mit Steinen zu beschweren. Nun kann die Trocknungsphase beobachtet werden. Dazu müssen die Kinder selbstverständlich nicht daneben stehen und der Farbe beim Trocknen zusehen. Quasi nebenbei erfahren sie, dass Zeit und Wärme notwendig sind, um einen nassen Farbauftrag in einen trockenen zu verwandeln. Die Farbe, aber auch ihr Geruch, ändert sich während des Trocknens. Eine weitere Grunderfahrung ist, dass nasse Farbe an Hände (und Kleider) abfärbt, während man die getrocknete Farbe anfassen kann, ohne dass man selbst bunte Abdrucke bekommt. Dies merken die Kinder

spätestens dann, wenn sie mit viel Eifer helfen, das große Bild in die Räume zu tragen und noch fleißig mit anhalten, während wir es mit Reißzwecken oder Klebestreifen an der Wand befestigen.

Ganz unmittelbar entsteht so Beteiligung durch praktisches Mitwirken und damit auch eine innere Verbindung zur Raumdekoration. Der Gewinn für die Kinder macht ein paar (unvermeidliche) Farbspritzer auf Hose und Pulli allemal wett.



Palmbuschen binden

Material:

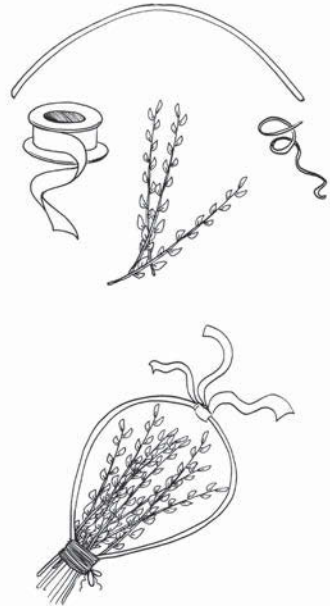
Weidenzweige mit Palmkätzchen (Knospen), immergrüne Zweige (z. B. Buchs oder Wacholder) ca. 20 cm lang, ein etwa 60 cm biegsamer Weidenzweig ohne Knospen, verschiedene einfarbige Geschenkbänder oder Streifen aus Krepppapier, Bindeschnur aus Naturfaser

Aus knospenden Weiden- und immergrünen Buchszweigen binden wir einen Palmbuschen und verzieren ihn mit bunten Bändern. Das Palmbuschenbinden sollte unbedingt vorher ohne die Kinder ausprobiert werden!

Im Kreis werden alle Materialien in die Mitte gelegt. Wir sprechen ein wenig über die Frühlingssonne, betrachten und befühlen reihum die samtigen Weidenkätzchen und singen gemeinsam ein fröhliches Frühlingslied (---: *Fingerspiele und Melodien rund um Ei und Hase*, Seite 59ff). Jedes Kind darf sich nun aus dem Fundus ein Zweiglein herausnehmen. Wird der Palmbusch gebunden, leistet jedes Kind seinen Beitrag, steuert sein Zweiglein dazu und sieht es eingebunden in das kleine Werk. Bevor die Zweige am unteren Ende fest umwickelt werden, biegen wir den längeren Zweig als Bogen über den Busch. Am Schluss werden daran die bunten Bänder befestigt.

Der fertige Palmbusch wird gemeinsam betrachtet und reihum gegeben. Wie leicht das einzelne Zweiglein war und wie kompakt und schwer der Buschen nun ist! Eine schöne Erfahrung ist es für die Kinder zu erleben, wie aus einzelnen kleinen Teilen etwas Neues und Großes entstehen kann.

Wir singen noch einmal ein Lied und bringen den hübschen Buschen mit seinen fröhlichen Bändern an einem geeigneten Platz in der Kita an. Er wird uns das ganze Jahr begleiten, die Kita schmücken und die Kinder an die schöne Os-



terzeit erinnern. Hängt ein Kruzifix in der Einrichtung, wird es dort, im so genannten „Herrgottswinkel“ angebracht – aber auch über oder neben der Eingangstür kann der Palmbusch seinen Platz finden.



Die Palmbüsche werden während der Hl. Messe am Palmsonntag gesegnet und tragen so nicht nur Schmuck, sondern auch Segen in die Häuser der Gläubigen. Wo dies üblich ist und gewünscht wird, können Eltern oder eine Erzieherin den Palmbüschen der Kita zur Messe mitnehmen, um ihn segnen lassen. In einer katholischen Einrichtung wird der Priester sicher gern zu den Kindern kommen und einen Segen über den Buschen sprechen.

Allerlei Osterhasen-Nestchen

Der Osterhase bringt bekanntlich die Eier und hat damit mehr als genug zu tun. Unsere Kinder greifen ihm gern ein wenig unter die Arme und helfen beim Nestbau. Der Osterhase wird sich über all die fleißigen Helfer bestimmt freuen und umso lieber für jedes Kind eine Kleinigkeit im Garten verstecken.

Im Team entscheiden wir uns zunächst für eine praktikable Gestaltungsvariante – *praktikabel* vor allem für die Kinder! Jedes Jahr das gleiche Nest herzustellen, ist ebenso in Ordnung wie Abwechslung im zwei- oder dreijährigen Turnus. Wird immer das gleiche Nest gefertigt, etwa ein bemalter Blumentopf, so können die Kinder ihre gestalterische Entwicklung und die Verfeinerung ihrer Fähigkeiten auch selbst gut mit- und nacherleben.

Die Beschäftigung mit österlichen Themen – Nest, Hase und Eier – bebildert und verkürzt die Wartezeit auf das Osterfest. Wie bei jeder anderen Bastelarbeit, werden auch in der Osterwerkstatt „nebenbei“ die Sinne angeregt, Begriffe und Kenntnisse vermittelt und wichtige feinmotorische Erfahrungen ermöglicht.